

08.07.2025

Wenn's heiß wird in der Pflege

Erfahrungsbericht zur partizipativen Entwicklung von Hitzeschutzmaßnahmen in stationären Pflegeeinrichtung aus der Region Rosenheim

M.Sc. Katrin Posch, Geschäftsstellenleitung Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim
Dr. Ute Heckl, Ärztin staatliches Gesundheitsamt Rosenheim

Fachtag Hitzeanpassung in der Pflege | Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Gesundheitsregion^{plus} des Landkreises Rosenheim

Leitung der Geschäftsstelle: Katrin Posch, M.Sc.

Prinzregentenstraße 19 · 83022 Rosenheim

Tel. 08031 392-6223 · Mobil 0162 100 7885

katrin.posch@lra-rosenheim.de · www.landkreis-rosenheim.de



Einleitung



Katrin Posch, M.Sc.

M.Sc. Psychology of Sport & Exercise
B.A. Gesundheitsmanagement

Geschäftsstellenleitung der
Gesundheitsregion^{plus}
Landkreis Rosenheim



Dr. Ute Heckl

Amtsärztin
Staatliches Gesundheitsamt
Rosenheim

Ausgangslage in der Region Rosenheim



Flächenlandkreis Rosenheim - 1439km² *

Bevölkerung *

LK Rosenheim 257.377

Stadt Rosenheim 66.760

Gesamt **rund 324.000**

Bevölkerungsstruktur *

Altenquotient 37,9 (in 2022)

bis 2042 +33% 65-Jährige und
Ältere (gegenüber 2022)

„Münchner Speckgürtel“

Hoher **Freizeit- und Naherholungswert:**
„Gesundheitsregion“

Hohe **Dichte an stationären
Einrichtungen** der Alten- und
Behinderteneinrichtungen (68),
Eingliederungshilfe, sowie der
Rehabilitation (13) * Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

- **Vulnerable Personengruppen** sind besonders von gesundheitlichen Folgen unter Hitzebelastung betroffen
- Ein wesentlicher Anteil der regionalen Bevölkerung sind mit zunehmender Tendenz **ältere** und damit potenziell **zu pflegende Personen**
- **Institutioneller Zugang**
(stationäre Pflegeheime) erleichtert den Zugang zur Zielgruppe und bietet damit auch Möglichkeiten zur Erprobung systematischer Maßnahmen im Hitzeschutz

Optimaler Hitzeschutz in Pflegeeinrichtungen



Bedarfserhebung und partizipative Entwicklung von Maßnahmen

Befragung in 2023

- Befragung zum **Status-Quo** in den stationären Einrichtungen; bspw. Hitzeschutzpläne
- Bedarfserhebung hinsichtlich **Unterstützungsbedarf**
- Zur Teilnahme wurden 66 Einrichtungen eingeladen
 - Rücklaufquote 50% (N=33)

Ausblick: Wiederholung der Befragung in 2025



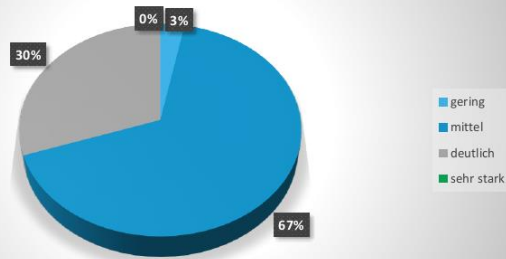
[Link:
Befragungsergebnisse
aus 2023](#)



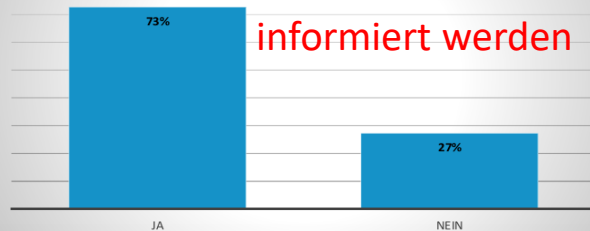
Hitzebedingte Maßnahmen zum
Gesundheitsschutz von Bewohnerinnen
und Bewohnern stationärer
Einrichtungen der Pflege und
Eingliederungshilfe

Eine Befragung der Einrichtungen in
Stadt und Landkreis Rosenheim

Wie groß ist die Belastung durch Hitze für Ihre Bewohner?

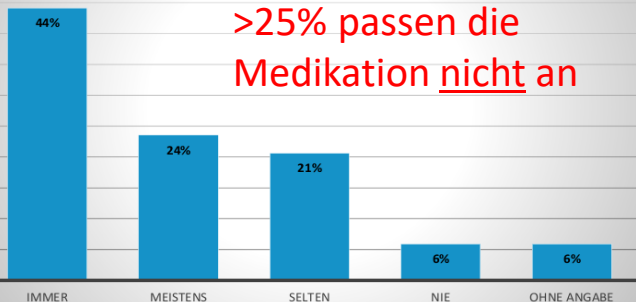


Möchten Sie umfassender über den Umgang mit Hitzewellen in Pflegeeinrichtungen informiert werden?



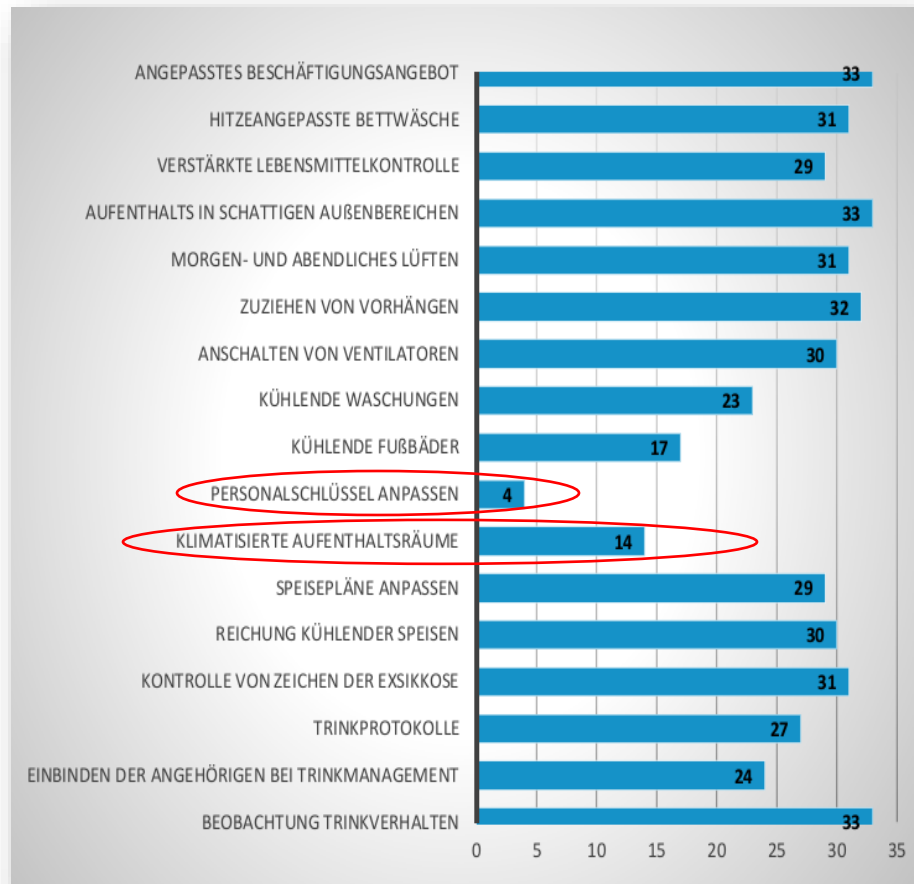
>75% möchten besser informiert werden

Wird ein Arzt zur Medikamentengabe (Dosisanpassung, z.B. bei Diuretikum) während Hitzeperioden hinzugezogen?



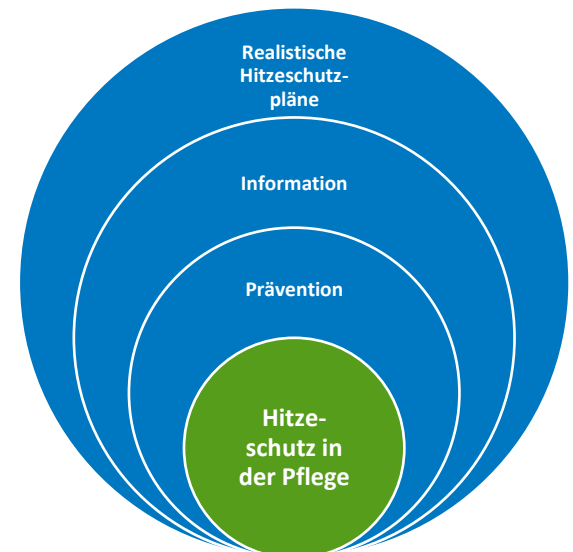
>25% passen die Medikation nicht an

88% sehen eine mittlere bis deutliche gesundheitliche Belastung durch Hitze für ihre Bewohnenden



Abgeleitete Ziele für strukturelle Maßnahmen:

- **Prävention** hitzebedingter gesundheitlicher Belastungen von zu pflegenden Personen und Pflegefachpersonen im stationären Umfeld
- Aufarbeitung relevanter **Informationen** zum Hitzeschutz im Pflegesetting und Vermittlung an regionale Einrichtungsleitungen
- Ermutigung und Befähigung zur Erstellung hauseigener **Hitzeschutzpläne**, deren Umsetzung in der Pflegepraxis realistisch ist



>> SAVE-THE-DATE <<

Workshop „Hitze und Gesundheitsschutz in stationären Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe“

für Leitungskräfte stationärer Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe in Stadt und Landkreis Rosenheim

am Donnerstag, 20. Juni 2024

13:00 – 17:30 Uhr | im Landratsamt Rosenheim

- Themeneinstieg „**Hitze & Gesundheitsschutz in der Pflege**“ – Beitrag von KLUG e.V.
- Angeleitete Erstellung von **individuellen Hitzeschutzplänen** für die Einrichtungen
- Hitzeschutzmaßnahmen aus **ärztlicher und pflegerischer Sicht** – Beitrag des Gesundheitsamtes Rosenheim

Evaluation des Angebots: (n=23)

- Veranstaltung Schulnote Ø 1,3
- Konkreter Nutzen Ø 3,69 (von möglichen 4 Sternen)
- Wunsch nach verstetigtem Austausch zu Erfahrungswerten bzgl. hauseigener Hitzeschutzmaßnahmen und -pläne



Handlungshilfe Hitzebedingter Gesundheitsschutz in stationären Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe

Informationen für Einrichtungen in Stadt und
Landkreis Rosenheim



**LANDRATSAMT
ROSENHEIM**

Inhalt

Vorwort	3
Durch Hitze verursachte gesundheitliche Auswirkungen	4
Welche Auswirkung hat Hitze auf den Körper?	4
Welche körperlichen Symptome können Hitzebelastungen signalisieren?	4
Was sind hitzeassoziierte Gesundheitsprobleme?	5
Welche personenbezogenen Eigenschaften erhöhen das Risiko?	5
Hausinterne Maßnahmen zum hitzeassoziierten Gesundheitsschutz	6
Notsituationen	6
Wie kann eine Notfallsituation erkannt werden und was ist zu tun?	6
Was kann bis zum Eintreffen des Notarztes getan werden?	6
Handlungsbereiche im Überblick	6
Hitzeschutzplan	8
Medikamente	9
Was sollte bei der Medikamentengaben beachtet werden?	9
Was ist bei der Lagerung von Medikamenten zu beachten?	9
Präventive Maßnahmen	10
Wie können Bewohnerinnen und Bewohner geschützt werden?	10
Wie kann ich mich über eine kommende Hitzewelle informieren?	11
Was sollte bei der Schulung von Mitarbeitenden beachtet werden?	11
Wie können Mitarbeitende geschützt werden?	12
Regulierende Maßnahmen	12
Welche Maßnahmen sind bei Bettlägerigkeit zu ergreifen?	12
Welche Maßnahmen tragen zur Reduzierung der Innenraumtemperatur bei?	12
Welche Maßnahmen können im Außenbereich durchgeführt werden?	13
Welche Maßnahmen ergeben sich für die soziale Betreuung?	13
Welche Maßnahmen können durch die Hauswirtschaft umgesetzt werden?	13
Verstetigung und Ausblick	14
Verzeichnisse	15

Tabelle 1: Handlungsbereiche zum hitzebezogenen Gesundheitsschutz in stationären Einrichtungen; Visualisierung in Anlehnung an Inhalte des LZG.NRW (2023)

	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Haus- leitung und Verwal- tung	• verantwortliche Person benennen • hausinterne Kommunikationswege etablieren • DWD-Hitzewarnung abonnieren • situative Koordination der weiteren Handlungsbereiche • angepasste Bedarfs- und Hilfsmittelplanung • Anpassung des Personaleinsatzes und ggf. der Arbeitsschutzmaßnahmen	• Festlegung von Schwellenwerten zur Maßnahmenrealisierung während Hitzeperioden • laufende Evaluierung und Anpassung laufender Maßnahmen, sowie des hausinternen Hitzeschutzplans • angepasste Personalbedarfsplanung und Prüfung von Vertretungsregelungen • Planung von Maßnahmen des angepassten Arbeitsschutzes	• Erstellung eines hausinternen Hitzeschutzplans
Haus- technik	• Prüfung von Handlungsmöglichkeiten bei Ausfällen der Strom- und Wasserversorgung • Prüfung von Beschattungs- und Kühlungsräumen	• Entwicklung und fortlaufende Evaluierung eines hausinternen Handlungsplans bei Ausfällen der Strom- und Wasserversorgung	• Beachtung von hitzepräventiven Maßnahmen in der Planung und Gestaltung von Gebäuden und Aufenthaltsbereichen
Haus- wirt- schaft	• Anpassung der Angebote von Speisen und Getränken	• Entwicklung eines hausinternen Handlungsplans zur hitzebedingten Anpassung von Speisen und Getränken • fachbezogene Fortbildungen für Fachpersonen der Hauswirtschaft	• Evaluation des fachbezogenen Handlungsplans und Rückmeldung an Hausleitung
Pflege- und Betreu- ungs- praxis	• Identifizierung gefährdeter Personen • individuelle und bedarfsorientierte Maßnahmen zur personenbezogenen Kühlung und Hydratierung einleiten • Medikationen nach ärztlicher Rücksprache anpassen	• Entwicklung eines hausinternen Handlungsplans für hitzebedingte Anpassungen in der Pflege- und Betreuungspraxis • fachbezogene Fortbildungen für Pflegefachpersonen	• Evaluation des fachbezogenen Handlungsplans und Rückmeldung an Hausleitung

- Bietet einen strukturellen Überblick zu den zu beachtenden Handlungsbereichen
 - Hausleitung & Verwaltung
 - Haustechnik
 - Hauswirtschaft
 - Pflege & Betreuungspraxis
- Wissensgrundlage zur anschließenden, tieferen Beschäftigung mit passgenauen und hausindividuellen Hitzeschutzplänen



[Link: Handlungshilfe
Hitze](#)



EINLADUNG

An alle Leitungskräfte (teil-)stationärer Einrichtungen
der Pflege und Eingliederungshilfe in Stadt und Landkreis Rosenheim

Die Gesundheitsregion plus des Landkreises Rosenheim lädt Sie ein!

**Runder Tisch & Erfahrungsaustausch
„Hitzeschutz in Einrichtungen
der stationären Pflege und Eingliederungshilfe“**

Mittwoch, 04. Juni 2025 | 13:30 – 16:00 Uhr

Landratsamt Rosenheim | Wittelsbacherstr. 53, Rosenheim (Kleiner Sitzungssaal)

- Initiiert auf Wunsch der Teilnehmenden aus dem Workshop in 2024
- Ergänzende Infos zum UV-Schutz
- Fokus auf moderierten Erfahrungsaustausch zu einrichtungsindividuellen Hitzeschutzplänen

Veranstaltung wurde mangels nicht ausreichender Anmeldungen leider abgesagt.

Moderation Katrin Posch (Geschäftsstellenleitung Gesundheitsregion plus)

13:30 Uhr Begrüßung

Katrin Posch (Gesundheitsregion plus Landkreis Rosenheim)
Dr. Ute Heckl (Gesundheitsamt Rosenheim)

13:40 Uhr Besonderheiten des UV-Schutzes von pflegebedürftigen Personen

Frau Carina A. Jung (AG Dermatologische Prävention e.V.)

14:00 Uhr Relevanz und Möglichkeiten zum Hitzeschutz in Einrichtungen der stationären Pflege und Eingliederungshilfe

Moderierte Diskussion und Einzelbeiträge der Teilnehmenden

14:15 Uhr GEMEINSAME PAUSE

Offener Austausch bei Getränken und Fingerfood

14:45 Uhr Erfahrungsaustausch zum Hitzeschutz in stationären Einrichtungen

Moderierte Diskussion und Einzelbeiträge der Teilnehmenden

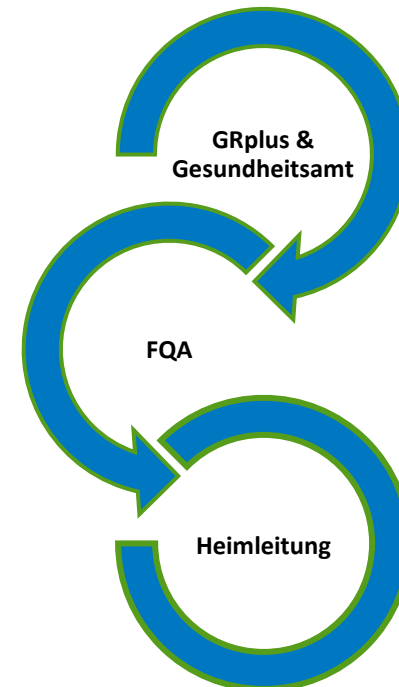
16:20 Uhr Abschluss, Ausblick und Zusammenfassung

Katrin Posch (Gesundheitsregion plus Landkreis Rosenheim)
Dr. Ute Heckl (Gesundheitsamt Rosenheim)

16:30 Uhr ENDE

Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) aus Stadt und Landkreis Rosenheim:

- Sensibilisierung der Mitarbeitenden der FQA für präventive und regulierende Maßnahmen zum Hitzeschutz in stationären Einrichtungen
- Bedarfsorientierte Beratung der FQA-Mitarbeitenden bei Begehungen



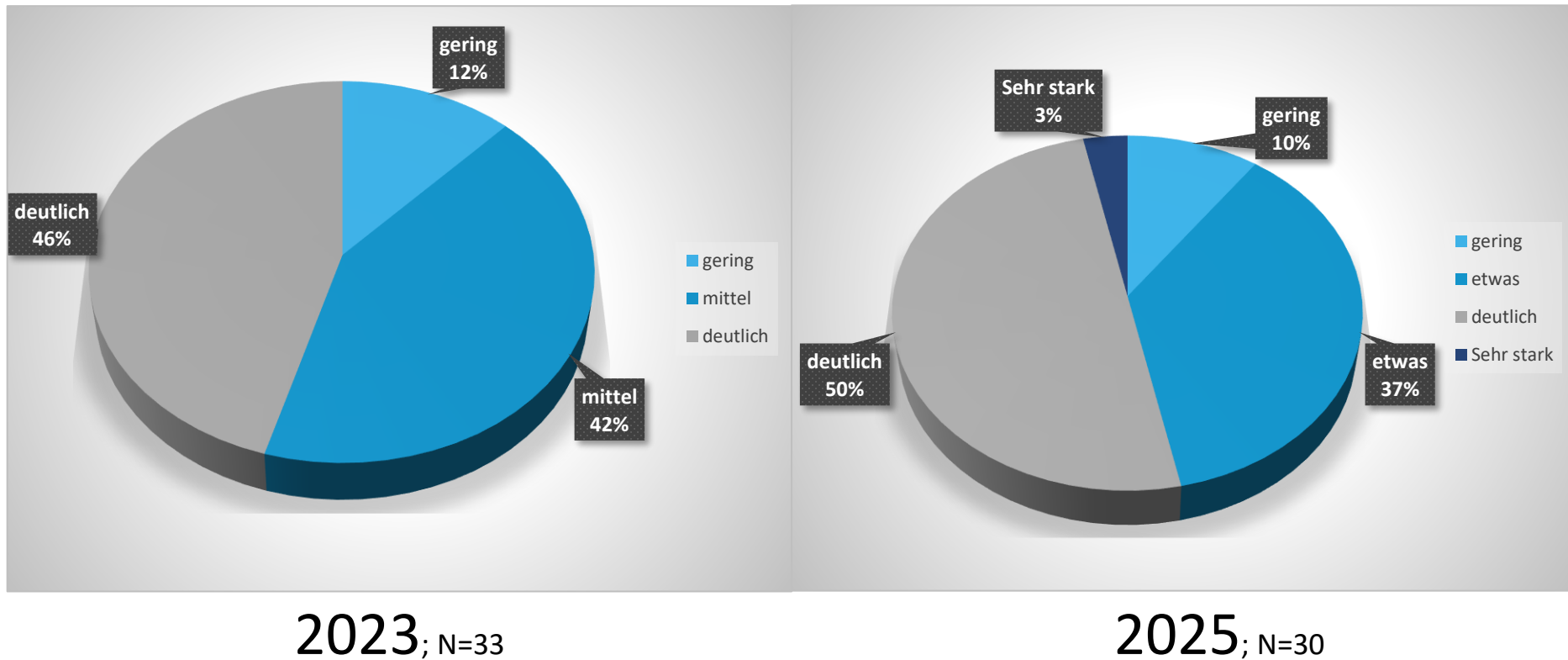
Erfahrungen & Learnings

- **Bedarfserhebung und partizipative Entwicklung von Maßnahmen als Grundlage zur Entwicklung von „neuen Themenfeldern“**
- **Methodische Abwägung zwischen Relevanz und Umsetzbarkeit**
 - Einheitliche Vorlage („top-down“) oder einrichtungsangepasste Hitzeschutzpläne („bottom-up“)
 - Priorisierung von stationär oder ambulant
- **Pflegepraxis am Limit? – organisationale und strukturelle Hindernisse in der Umsetzung von „freiwilligen Themen“**
 - Unsere Strategie
 - *Adressierung von Leitungspersonen*
 - *Anregung zur interdisziplinären Umsetzung (u. a. Hauswirtschaft, Pflege, HR, Baulich, Soziale Betreuung)*



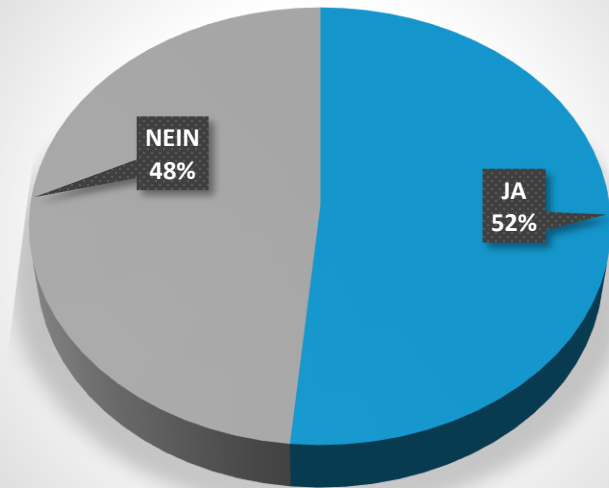
Blick nach vorne: Perspektiven für die Region Rosenheim und darüber hinaus

Wie schätzen Sie persönlich die Gefahr für Gesundheitsprobleme durch große Hitze für Ihre Bewohner ein?

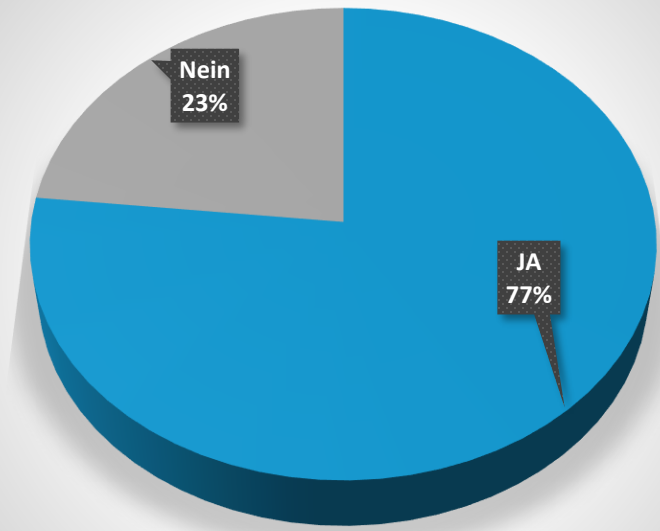


Wahrgenommene Gefahr für Gesundheitsprobleme ist seitens der Einrichtungsleitungen weiterhin sehr hoch!

Verfügen Sie über einen schriftlichen Handlungsplan zum Thema Hitze mit konkreten Maßnahmen?



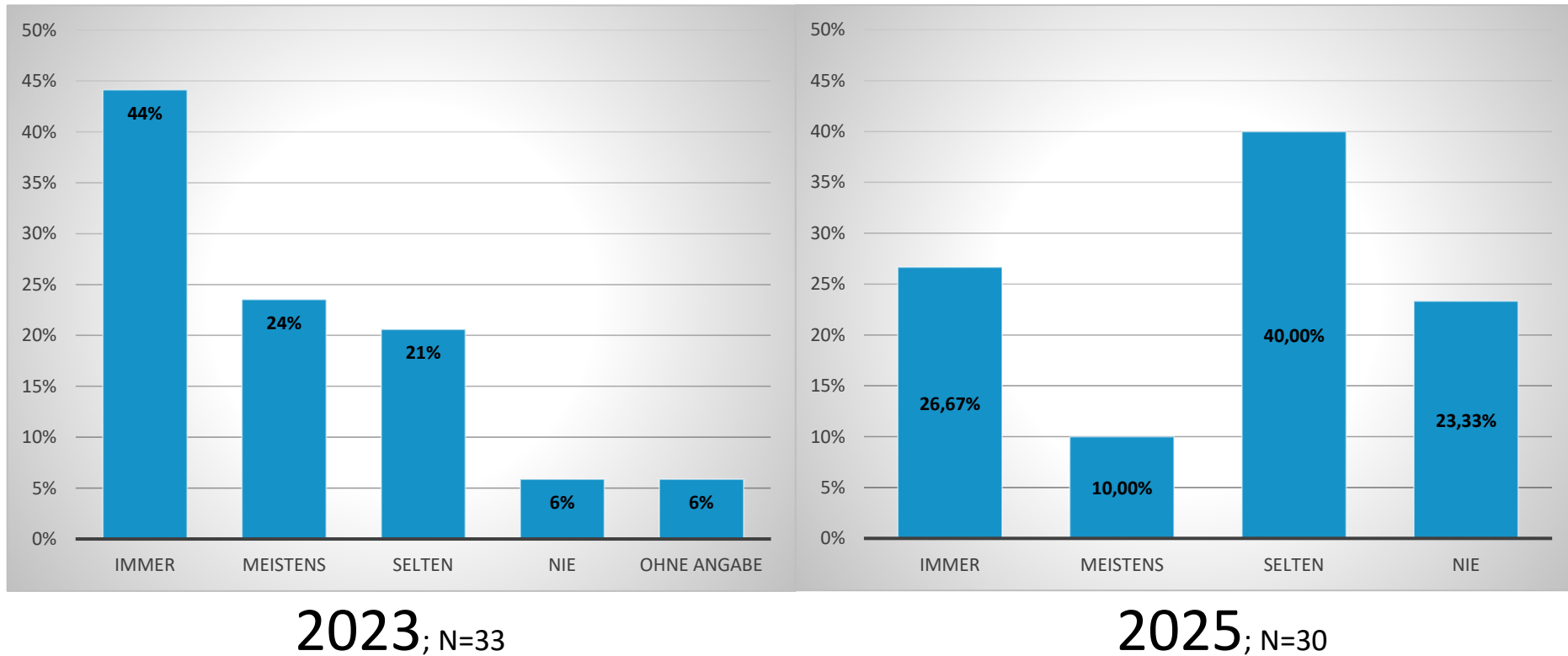
2023; N=33



2025; N=30

Zunahme an Hitzeschutzplänen in den Einrichtungen!
Ungewiss bzgl. Qualität und gelebter Praxis der Pläne

Wird ein Arzt zur Medikamentengabe (Dosisanpassung, z.B. bei Diuretikum) während Hitzeperioden hinzugezogen?

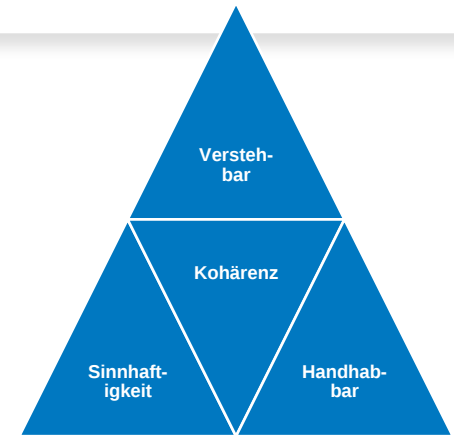


Weniger Medikamentenanpassungen unter Hitzebedingungen
Multifaktorielle Ursache?

Fachliche Relevanz zum systematischen Hitzeschutz in der Pflege ist aus unserer Sicht gegeben!

- **Für die Region Rosenheim:**

- Finale Auswertung und Publikation der Befragung aus 2025
- Weiterverfolgung der bisherigen Strategie hinsichtlich partizipativer (Weiter-) Entwicklung von Maßnahmen
 - *bspw. weitere Formate oder Beratungsleistungen zur Erstellung von hauseigenen Hitzeschutzplänen*
- Entwicklung von Maßnahmen zur Sensibilisierung von hausärztlichen Fachpersonen hinsichtlich klimabedingter Aspekte der Umweltmedizin
 - *bspw. Anpassung von Medikationsplänen*
- Mittelfristige Ausweitung der Maßnahmen auf ambulante und informelle Pflege
- Langfristig ggf. Ausweitung auf weitere „vulnerable Personengruppen“



Zusammenfassung und Einladung zum Austausch

„There is no glory in prevention!“

- **Präventive Maßnahmen ...**
 - sind oft zunächst nicht sichtbar oder spektakulär
 - sie kosten Aufwand, Zeit und Geld
 - sind in ihrem „Erfolg“ oft nur mittelbar messbar, denn eine ausgebliebene „Katastrophe“ bleibt unsichtbar
- **Wenn’s heiß *ist* in der Pflege! - Hitzeschutz im Pflegekontext lohnt sich dennoch!**
 - Verhinderung von Leid und Tod von zu pflegenden Personen
 - Entlastung von Pflegepersonal und Erhalt der pflegenden Infrastruktur
 - Einsparung von Folgekosten
 - Stärkung der Pflegequalität und des Vertrauens
 - Beitrag zur Klimaanpassung

Hitzeschutz in der Pflege:

Seien Sie stolz auf das was *nicht* passiert, weil Sie gut vorbereitet sind!



Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim

Staatliches Gesundheitsamt Rosenheim
Prinzregentenstraße 19, 83022 Rosenheim

Telefon: 08031 392 -6002 oder -6223
E-Mail: gesundheitsamt@lra-rosenheim.de oder
gesundheitsregionplus@lra-rosenheim.de

**Wir freuen uns über
Austausch und Vernetzung!**

**Oder treffen Sie uns an den
Thementischen.**

Katrin Posch

Municipal Health Management |
Consultant of Positive Psychology | S...



An aerial photograph of a scenic landscape. In the foreground, there are green fields, a small village with a church, and a winding road. A large lake with several islands is in the middle ground. In the background, there are snow-capped mountains under a blue sky with light clouds.

Vielen Dank!